

Die Kosten für den Ausbau des Stromnetzes auf Netto-Null-Energie steigen rasant an.

geschrieben von Andreas Demmig | 29. August 2026

Aufmacher:

<https://www.telegraph.co.uk/business/2026/08/21/net-zero-grid-upgrade-costs-spiralling-out-of-control-edf/>

Not a lot of people know, Paul Homewood, Mit Dank an Doug Brodie

Ein weiterer Sargnagel!

Der französische Energiekonzern, der die britischen Atomkraftwerke betreibt, teilte mit, dass sich die Baukosten eines 70 Milliarden Pfund teuren Programms zur Modernisierung des Stromnetzes verdreifacht hätten und damit die ursprünglichen Prognosen weit überstiegen.

Der Energieversorger warnte, dass die mit dem Betrieb des britischen Hochspannungs-Übertragungssystems beauftragten Unternehmen von einer rasant steigenden Inflation und langwierigen Verzögerungen bei der Auftragsvergabe betroffen seien.

Steigende Preise bedeuten, dass das Ziel der Labour-Partei, bis zum Ende des Jahrzehnts zu dekarbonisieren – im Rahmen des von Ed Miliband, dem ehemaligen Energieminister, entworfenen Clean-Power-Plans 2030 – Milliarden mehr kosten könnte als erwartet, wovon ein Großteil in Form höherer Rechnungen an die Haushalte weitergegeben werden wird .

Offizielle Stellen schätzten zuvor, dass die Modernisierung des Stromnetzes in den nächsten fünf Jahren mindestens 70 Milliarden Pfund kosten würde, wobei die zusätzlichen Abgaben die durchschnittlichen jährlichen Stromrechnungen von 44 auf 105 Pfund erhöhen würden.

Die Warnung von EDF deutet darauf hin, dass der endgültige Betrag noch höher ausfallen könnte.

Die für die „große Netzmodernisierung“ verantwortlichen Unternehmen sind National Grid, das das Übertragungsnetz in England und Wales betreibt, sowie Scottish Power und SSE in Nordschottland.

Die Verbesserungen sind notwendig, um neue Windparks anzuschließen, Stromleitungen zu verstärken und das Stromnetz für den stark steigenden Strombedarf durch Technologien wie Wärmepumpen und Elektroautos vorzubereiten.

EDF erklärte, sie unterstütze die Modernisierung des Netzes, warnte aber davor, dass das Vorhaben für 2030 mittlerweile so teuer sei, dass das gesamte Projekt neu geprüft werden müsse.

Josh Buckland, der politische Direktor von EDF, und Matthew Ball, der Netzmanager, warnten in einem Blogbeitrag: *„Wir schätzen, dass die Kosten seit den ersten Prognosen des Übertragungsnetzbetreibers um das Zwei- bis Dreifache gestiegen sind – basierend auf einer Analyse der Dokumente von Ofgem selbst.“*

Sie fügten hinzu: *„Die Anschlüsse verzögern sich zunehmend. Unsere eigenen Projekte verzeichnen eine durchschnittliche Anschlussverzögerung von zwei Jahren, im schlimmsten Fall sogar über fünf Jahre.“*

Simon Gallagher, Geschäftsführer von UK Networks Services, einem Unternehmen, das Netzanschlüsse für Firmen verwaltet, sagte, dass Clean Power 2030 „in der derzeitigen Form nicht erreichbar“ sei.

Er fügte hinzu: *„Diejenigen, die seine Ziele unterstützen, einschließlich uns, glauben, dass die Pläne zu schnell und zu teuer sind.“*

Die ganze Geschichte finden Sie hier .

Ignorieren Sie die schwindende Unterstützung für Netto-Null, fordert ein Berater des Energieministers die Labour-Partei auf.

Der Klimawandel mobilisiert weiterhin seine Anhänger, behauptet Jeevun Sandhera , ein Abgeordneter der Labour Party, inmitten wachsender Spannungen über die Ausrichtung der Partei.

Ein wichtiger Berater des Energieministers hat die Labour-Partei dringend aufgefordert, die schwindende öffentliche Unterstützung für Netto-Null zu ignorieren, und betont, dass ihre Gegner „uns nicht unterstützen und dies auch nie tun werden“.

Jeevun Sandher, der parlamentarische Privatsekretär von Energieminister Miatta Fahnbulleh, teilte seinen Kollegen mit, dass die Förderung grüner Politik ihnen helfen würde, die nächste Wahl zu gewinnen.

Umfragen zeigen einen Rückgang der Zustimmung zu Netto-Null-Emissionen unter den Labour-Wählern, aber einen deutlich stärkeren Rückgang unter den Wählern der Konservativen und der Reformpartei.

Herr Sandher sagte: *„Unsere Wähler sehen unseren Planeten brennen*

und unsere Wähler verstehen die Notwendigkeit, etwas dagegen zu unternehmen.“

„Die Unterstützung für Netto-Null ist insgesamt gesunken, was jedoch auf den Rückgang der Zustimmung durch eingefleischte Reform- und konservative Wähler zurückzuführen ist, die uns nicht unterstützen und es auch nie tun werden.“

<https://www.telegraph.co.uk/business/2026/08/17/right-wingers-fuelling-net-zero-backlash-fahnbulleh/>

Ich dachte, wir hätten vor Jahren die Lektion gelernt, dass Infrastrukturprojekte ausnahmslos viel mehr kosten als ursprünglich budgetiert und doppelt so lange dauern!

Man sollte auch bedenken, dass diese 70 Milliarden Pfund nur die erste Tranche der für Netto-Null-Emissionen notwendigen Netzausbauten darstellen. NESO hat bereits erklärt, dass weitere 89 Milliarden Pfund „über“ 2030 hinaus investiert werden müssen.

Darüber hinaus kommen die wirklich erschreckenden Kosten für die Modernisierung unseres gesamten lokalen Niederspannungsverteilungssystems hinzu, damit es eine Verdopplung des Strombedarfs bei dezentraler Einspeisung bewältigen kann.

Im Juli berichtete der Telegraph, dass OFGEM bereits mit Forderungen nach erheblichen Ausgabenerhöhungen für den Bau neuer Stromleitungen konfrontiert sei, nachdem ein weltweiter Ausrüstungsmangel zu Verzögerungen und höheren Kosten geführt hatte. Eine Verdreifachung der Budgets wurde in Erwägung gezogen.

<https://wattsupwiththat.com/2026/08/24/net-zero-grid-upgrade-costs-spiralling-out-of-control/>